

Bericht des Superintendenten

Kreissynode des Kirchenkreises Cottbus

07. Oktober 2022

Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten und von Herzen dir nachwandeln! Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, wird es ihnen zum Quellgrund, und Frühregen hüllt es in Segen. Sie gehen von einer Kraft zur andern und schauen den wahren Gott in Zion.

Liebe Schwestern und Brüder, vor 40 Jahren hat mir unser damaliger Pfarrer Schutzka diesen Vers aus dem 84. Psalm als Konfirmationsspruch ausgesucht. Und wie das mit Konfirmationssprüchen oftmals ist, geriet er bei mir zunächst in Vergessenheit. Jahre später habe ich ihn auf meiner Konfirmationsurkunde wiederentdeckt. Seitdem begleitet er mich, mal sehr bewusst, manchmal auch nur am Rande. In diesen Wochen aber gewinnt er für mich wieder an Bedeutung.

Seit über einem halben Jahr tobt der Angriffskrieg gegen die Ukraine. Unsägliches Leid ist entstanden. Die Bilder, die wir über unsere Nachrichten erhalten, zeigen bestenfalls einen Ausschnitt. Unzählige Menschen sind auf der Flucht, viele sind bei uns in Deutschland, auch im Kirchenkreis Cottbus untergekommen. Nun werden auch die Folgen des Krieges auch bei uns spürbar. Wachsende Preise für Lebensmittel und Energie lassen die Sorge wachsen, wie wir über den Winter kommen sollen. Erst letzte Woche meinte meine Tochter Charlotte zu mir, sie sei zwar kein ängstlicher Mensch, aber sie mache sich doch Sorgen, wie die nächsten Wochen und Monate werden würden.

Wir als Kirche, als Gemeinden und als Kirchenkreis stehen mitten in dieser Diskussion. Wir spüren die Veränderungen, wenn wir bauen und unsere Planungen überdenken müssen, weil Preise steigen oder gar Handwerker kaum zu finden sind. Wir überlegen, wie wir gestiegene Energiekosten auffangen und dabei gleichzeitig einen Beitrag zu Energiesparen leisten können. Und nicht wenige Gemeinden in unserem Kirchenkreis denken darüber nach, welche Antwort wir als Kirche auf die wachsende Verunsicherung in unserer Gesellschaft geben können.

Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten und von Herzen dir nachwandeln! Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, wird es ihnen zum Quellgrund, und Frühregen hüllt es in Segen. Sie gehen von einer Kraft zur andern und schauen den wahren Gott in Zion.

Der Beter des 84. Psalms hat bei seinen Zeilen natürlich nicht an unsere Kreissynode gedacht. Er dachte an den Tempel in Jerusalem, der für das Volk Israel bis zu seiner Zerstörung der Ort der

Gegenwart Gottes war. Vielleicht hatte er einen Ort vor Augen, bei dem die Gegenwart Gottes greifbar, erlebbar ist, eine Sehnsucht nach der Gegenwart Gottes.

Menschen, die so unterwegs sind, mit einem solchen Lied auf den Lippen, wissen, dass sie nicht einfach davonlaufen können aus der Welt, in der wir leben. Ihre Reise ist keine Flucht aus der Wirklichkeit, sondern eine Suche nach etwas, das diese Wirklichkeit hält und das Kraft gibt, um in ihr zu leben und sie zu gestalten.

Und so tagt heute auch unsere Kreissynode voller Zuversicht, dass sie zum Quellgrund, und Frühregen sie in Segen hüllt.

Im zurückliegenden Jahr haben uns im Kreiskirchenrat verschiedene größere und kleinere Themen beschäftigt.

1) Groß Kötzig

Im Anschluss an die vergangenen Synode kam der KKR zu einer Sondersitzung zusammen. Wenige Tage zuvor hatte der damalige Vorsitzende des Trägervereins der evangelischen Grundschule Groß Kötzig sein Amt niedergelegt und seinen Austritt aus dem Trägerverein erklärt. Damit hatte der restliche Vorstand erstmals umfassenden Einblick in die finanzielle Situation der Schule. Schnell war klar, dass Fortbestand der Schule gefährdet war. Der Kirchenkreis, der nicht Mitglied im Trägerverein war, hat sich beratend der Schule an die Seite gestellt. Anfangs war unklar, ob die Schule weiter würde bestehen können. Die Klassenstärken waren deutlich zu klein, und die Einnahmen durch Schulgeld deckten nicht die Ausgaben der Schule. Der Trägerverein musste schließlich Insolvenz anmelden. Insolvenz bedeutet nicht die Abwicklung eines Unternehmens oder wie hier einer Schule. Vielmehr sollte so ein Neustart ermöglicht werden. Nach langen Gesprächen konnte das Diakonische Werk Elbe Elster mit seiner Tochtergesellschaft „Evangelische Schulgemeinschaft Niederlausitz gGmbH“ für eine Übernahme der Schule gewonnen werden. Die evangelische Schulgemeinschaft Niederlausitz ist bereits Trägerin von 13 Schulen und Kitas insbesondere im ländlichen Raum Südbrandenburgs und hat in der Vergangenheit bereits einige Schulen vor der Schließung bewahrt. In Gesprächen zunächst mit den Mitarbeitenden und anschließend mit den Eltern der Schülerinnen und Schülern konnte erreicht werden, dass diese auch bei einem Trägerwechsel zur Schule stehen. Zu Beginn des neuen Schuljahres konnten wir schließlich in einem Festgottesdienst in der Groß Kötziger Schule 13 neue Schülerinnen und Schüler einschulen. Das sind noch zu wenig Kinder, so dass weiter für die Schule geworben wird. Grundsätzlich leben im Einzugsgebiet genügend Kinder, so dass wir

optimistisch in die Zukunft blicken. Der Finanzausschuss schlägt in diesem Zusammenhang vor, auch im kommenden Jahr für die evangelischen Schulen im Kirchenkreis Cottbus eine kreiskirchliche Kollekte zu sammeln.

2) Gruppenhäuser

Der Kirchenkreis Cottbus ist Träger zweier Gruppenhäuser: Der Landhof in Klein-Bademeusel und das Gruppenhaus in Groß Bademeusel. In Groß Bademeusel waren in den vergangenen zwei Jahren umfangreiche Sanierungsmaßnahmen notwendig. So war lange Zeit das Dach undicht, wodurch unbemerkt Feuchtigkeit eintrat und die Struktur des Dachstuhls beschädigte. Mittlerweile ist das Dach saniert, eine Wärmepumpe installiert, die ihren Strom weitgehend aus einer auf dem Dach montierten Solaranlage bezieht. Zusätzlich konnte ein Zimmer als barrierefrei hergestellt werden, so dass das Haus nun auch von Gruppen mit bis zu drei Rollstuhlfahrer:innen besucht werden kann.

Dennoch ist das Haus nicht kostendeckend zu betreiben. Der Kirchenkreis beteiligt sich an der Bewirtschaftung bisher mit einem 5-stelligen Betrag jährlich. Vor dem Hintergrund zurückgehender Kirchensteuermittel ist dies auf Dauer nicht tragbar. Daher hat sich das Kuratorium der Gruppenhäuser mit der Perspektive des Hauses beschäftigt und ein Konzept erarbeitet, wie das Haus kostendeckend zu betreiben ist. Voraussichtlich wird es im kommenden Jahr zu einer umfangreichen Sanierung der Räume kommen. In diesem Zusammenhang werden auch die sanitären Einrichtungen auf den aktuellen Stand gebracht. Nach Abschluss dieser Arbeiten können die Übernachtungspreise moderat angehoben und das Haus noch stärker beworben werden. Durch eine verbesserte Auslastung und die angepassten Übernachtungspreise wird das Gruppenhaus Groß Bademeusel ab dem Jahr 2025 weitgehend kostendeckend zu betreiben sein.

Anfangs wurde auch eine Schließung des Hauses diskutiert. Da jedoch die Sanierung des Dachs und der Einbau der Wärmepumpe durch eine Förderung mit Zweckbindung finanziert worden war, ist ein Verkauf für die nächsten 15 Jahre ausgeschlossen.

Anders stellt es sich mit dem Landhof dar: Hier besteht ein erheblicher Sanierungsbedarf, der auch durch eine bessere Auslastung und angehobene Preise nicht finanzierbar ist. Hier wird derzeit eine zukünftige Nutzung geprüft.

3) Kita Noomi

Lang ersehnt und genau ein Jahr nach der Grundsteinlegung nahmen am 1. Juni die ersten Kinder und Mitarbeitende „ihre“ neue Kita Noomi in der Rostocker Straße Cottbus in Besitz.

Vorausgegangen war eine mehrjährige Planungs- und schließlich Bauzeit. Bauherr war die GWC, die auch Eigentümerin des Gebäudes ist. Der Kirchenkreis ist Mieter, die Mietkosten werden durch die

Stadt Cottbus refinanziert. Die GWC hat mit dem Evangelischen Kirchenkreis Cottbus einen Mietvertrag über eine Laufzeit von 29 Jahren abgeschlossen. Bemerkenswert war das besonders intensive, konstruktive und wertschätzende Arbeitsverhältnis zwischen den zuständigen Mitarbeitern der GWC und der Kita-Arbeitsstelle. Alle Planungsschritte wurden gemeinsam beraten und schließlich umgesetzt. Es lohnt sich, diese Kita zu besuchen, sei als Kind oder auch als interessierte Synodale

Die Kita verfügt über insgesamt 90 Plätze, davon 60 Kindergartenplätze und 30 Krippenplätze. Es gibt mehrere Gruppenräume, einen Mehrzweckraum, eine Bibliothek und ein Atelier. In der großen Herstellungsküche werden zukünftig auch die ca. 500 Essensportionen für die weiteren evangelischen Kitas in Cottbus zubereitet.

4) Personal

- Beerdigung Ann-Claire Meinhold

Am 27.04.2022 ist sie nach kurzer schwerer Krankheit Ann-Clair Meinhold gestorben. Am 4. Juni haben wir in einer Trauerfeier von ihr Abschied genommen.

Als Gemeindepädagogin im Kirchenkreis Cottbus und in der Kirchengemeinde Papitz-Krieschow hat sie mit ihrem Elan, ihrer Fröhlichkeit und ihren kreativen Ideen die Kinder in ihren Christenlehregruppen begeistert. Ihr herzliches, zugewandtes Engagement für die kleinen und großen Menschen in ihrer Gemeinde, im Konvent und darüber hinaus wird uns in liebevoller und dankbarer Erinnerung bleiben.

- Verabschiedung v.d. Osten Sacken

Am 10. Juli wurde Pfarrerin Vera von der Osten Sacken aus ihrem Amt als Pfarrerin der Lutherkirchengemeinde in Cottbus verabschiedet. Frau von der Osten Sacken hat nun eine Stelle als Studierendenseelsorgerin in der ESG Duisburg-Essen. Die Vakanz hat Pfarrer Stefan Magirius übernommen. Unterstützt wurde er dabei von Vikar Sven Oliver Lohmann, der seit Anfang des Jahres in unserem Kirchenkreis ist und hier auch bleiben möchte. Das wird aller Voraussicht nach auch so sein. Ich gehe davon aus, dass er ab dem 1. Januar kommenden Jahres als Entsendungspfarrer mit der Verwaltung der Pfarrstelle der Lutherkirchengemeinde beauftragt werden kann. Die Entscheidung dazu liegt nun bei der Landeskirche.

- Verabschiedung Hahmann

Am 21. August wurde Veronika Hahmann in der Michaelkirchengemeinde Spremberg verabschiedet. Frau Hahmann hatte hier fast drei Jahrzehnte gewirkt, hat Generationen von Menschen auf Ihrem Weg des Glaubens begleitet und durch ihre Art die Gemeinden geprägt, für die sie zuständig war,

zuletzt in unter anderem in Spremberg, Welzow, Proschim, Greifenhain, Graustein und Haidemühl.
Frau Hahmann ist nun nach Hessen gezogen und arbeitet dort als Erzieherin

- Verabschiedung Moogk

Am 2. Oktober, also an Erntedank, wurde Pfarrer Michael Moogk in Döbern in den Ruhestand verabschiedet. Schon als Entsendungspfarrer hatte er dort gewirkt und hat seitdem bis heute die Gemeinde geprägt. Von 1998 bis 2019 war er darüber hinaus Superintendent des Kirchenkreises Senftenberg-Spremberg. Die Vakanz wird nun Pfarrer Otto übernehmen.

Es gab natürlich nicht nur Verabschiedungen, sondern auch personelle Neuanfänge.

- Entsendungsstelle Guben

Zum 1. Januar diesen Jahres ist Pfarrer Meik Schmidt die Verwaltung der 1. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Guben übertragen worden. Pfarrer Schmidt absolviert hier seine zweijährige Entsendungszeit. Die zweite Pfarrstelle in Guben ist ausgeschrieben. Ich hoffe sehr auf eine möglichst zeitnahe Besetzung. Pfarrer Schmidt haben Sie vorhin bereits mit seiner Andacht erleben können

- Anstellung Juliane Wiemer

Am 1. Juli hat Juliane Wiemer das Amt der Kreisbeauftragten für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen übernommen und in dieser Zeit bereits viel bewegt. Seit dem Studium der ev. Gemeindepädagogik war sie beruflich in der Konfirmanden- und Jugendarbeit aktiv. Und gestalte und leite 12 Jahre lang die Konfirmanden- und Jugendarbeit in der Kirchengemeinde Rosenthal-Wilhelmsruh. Von 2015 bis 2022 war sie darüber hinaus Kreisjugendreferentin im evangelischen Kirchenkreis Berlin Nord-Ost. Am 18. September wurde sie in ihr Amt eingeführt.

- Anstellung Mandy Nickel (Juliane Laue)

Im selben Gottesdienst wurde auch Mandy Nickel in ihr Amt als Ehrenamtskoordinatorin des Kirchenkreises Cottbus eingeführt. Frau Nickel hat diese zunächst bis Ende kommenden Jahres befristete Projektstelle übernommen und ist Ansprechpartnerin für Ehrenamtliche und auch für Gemeinden in allen Fragen rund um das Ehrenamt. Frau Nickel kommt nicht alleine. An ihrer Seite steht Frau Juliane Laue, die als Assistenz für Frau Nickel eingestellt wird. Da Frau Nickel blind ist, wird die Stelle der Assistenz durch das Integrationsamt refinanziert

- Pfarrstellen Spremberg

Die beiden Pfarrerrinnen Elisabeth Schulze und Jette Förster und Pfarrer Lukas Pellio sind nunmehr bereits über zwei Jahre in Spremberg als Teampfarramt tätig und haben dort viel bewegt und aufgebaut. Ich bin froh und dankbar, dass die drei beschlossen haben, nach der Entsendung in Spremberg zu bleiben. Die Michaelkirchengemeinde und die Kreuzkirchengemeinde in Spremberg haben gemeinsam mit dem Kreiskirchenrat beim Konsistorium den Antrag gestellt, dass ihnen die jeweiligen Pfarrstellen unter Verzicht auf Ausschreibung übertragen werden. Die Entscheidung liegt nun beim Konsistorium. Auch hier bin ich zuversichtlich, dass wir noch in diesem Jahr die Einführungen werden feiern können.

Die doch recht zahlreichen Neueinstellungen können jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass es zunehmend schwieriger wird, beruflich Mitarbeitende zu finden. Für Spremberg und für den Spreewald sind derzeit katechetische Stellen ausgeschrieben, die zweite Pfarrstelle in Guben kann bereits seit zwei Jahren nicht besetzt werden. Die Gründe hierfür sind vielschichtig. Alle Kirchenkreise insbesondere im ländlichen Bereich haben mit diesem Phänomen zu kämpfen. Als Kreiskirchenrat haben wir daher beschlossen, gezielt auch auf Quereinsteiger zuzugehen. Mit Frau Meinhold und Frau Kobelt haben wir damit bereits sehr gute Erfahrungen gemacht. Ein Quereinstieg ist für alle Personen geeignet, die Interesse haben an der Arbeit in unserem Kirchenkreis und die bereit sind, die entsprechende berufliche Qualifikation berufsbegleitend nachzuholen. Der Kirchenkreis unterstützt dabei nicht nur durch eine fachliche Begleitung, sondern auch durch individuell auszuhandelnde Arbeitszeiten und eine Freistellung bei ausbildungsbezogener Abwesenheit. In Moritzburg, Brandenburg und Berlin werden entsprechende berufsbegleitende Ausbildungen angeboten.

Auch für den Orgeldienst ist solch ein Quereinstieg möglich. Der Kantor:innenkonvent plant für das kommende Jahr eine „Aktion Orgelbank“, in der Interessierte das Orgelspiel erlernen können. Ziel ist zunächst, den Gottesdienst und leichte Choräle an der Orgel begleiten zu können. Bei großem Interesse kann sich daran der Orgelkurs unserer Landeskirche mit einem D-Abschluss anschließen.

Liebe Geschwister, es gäbe noch viel zu berichten aus dem zurückliegenden halben Jahr seit der letzten Kreissynode. Von den Wiederindienststellungen beispielsweise der Orgeln in Grano, in Papitz oder in der Lutherkirche, vom Glockenprojekt der Kirchengemeinde St. Nikolai oder der Wiedereinweihung des Glockenturms in Groß Oßnig oder vom Euloer Kinderzirkus, vom Lausitzkirchentag in Görlitz, von Beratungen zu Gemeindefusionen und zur Umsetzung des Umsatzsteuergesetzes oder von den vielen anderen kleinen und großen Ereignissen im Kirchenkreis,

die alle mit dazu beitragen, dass unsere Kirche eine lebendige Gemeinschaft ist, in der Gottes frohe Botschaft zum Leuchten kommt.

Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten und von Herzen dir nachwandeln! Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, wird es ihnen zum Quellgrund, und Frühregen hüllt es in Segen. Sie gehen von einer Kraft zur andern und schauen den wahren Gott in Zion. Wenn ich auf meinen vielen Fahrten durch den Kirchenkreisen und meinen Besuchen in den Gemeinden unseren Kirchenkreis erlebe, kann ich überall den Quellgrund entdecken und den Frühregen spüren, der seinen Segen spendet. Dass dies so ist, verdankt der Kirchenkreis Ihnen allen, den haupt- wie den ehrenamtlich Mitarbeitenden, die Sie mit so viel Engagement und Einsatz dafür sorgen, dass unsere Gemeinden lebendige Orte sind. Ihnen allen wünsche ich dabei die Erfahrung des Psalmbeters des 84. Psalms, die er mit den Worten besingt: „Wohl den Menschen, die Gott für ihre Stärke halten ... Sie gehen von einer Kraft zur andern und schauen den wahren Gott in Zion.“

Georg Thimme

Superintendent